

## Blitzlicht Februar 2021

Laut einer Studie der Schweizer Bildungsforscherin M. Stamm sind bis zu 10% der Kinder beim Eintritt in die Schule in den Bereichen Mathematik und Lesen ein Jahr voraus. Dazu kommen Schülerinnen und Schüler, die zwar noch nicht Lesen oder Rechnen können, aber über ein sehr hohes Potential verfügen und dies sehr schnell lernen. (Huser, 2007) Damit diese und sehr begabte Kinder auf anderen Stufen adäquat gefördert werden und es zu keiner Unterforderung kommt, gibt es zwei anerkannte Möglichkeiten, die meist miteinander verknüpft werden: Compacting und Enrichment.

### Compacting

Unter Compacting werden Massnahmen zusammengefasst, bei denen begabte Lernende Stoff schneller bearbeiten und weniger Übungszeit benötigen. Konkret kann dies bedeuten, dass Aufgaben ausgelassen werden, wenn der Lerninhalt schon beherrscht wird. (Huser, 2007) Ein Kind, welches über einen erheblichen Wissensvorsprung verfügt, nimmt zeitweise nicht mehr am regulären Unterricht teil und widmet sich dafür einem anderen Themenbereich. Bei einigen Schülerinnen und Schülern, die eigentlich Übungen auslassen und sich anderen Themen oder vertiefenden Aufgaben widmen könnten, kommt es teilweise dazu, dass sie trotzdem die für sie unnötigen Arbeiten erledigen möchten. Hier sollte als Lehrperson das Gespräch gesucht und aktiv Übungsmaterial gestrichen werden.

Um zu ermitteln, wer den Schulstoff schon beherrscht, können Lehrpersonen nach einer kurzen Einführung in ein Thema mit allen Lernenden der Klasse einen Vortest schreiben. Durch diesen lässt sich feststellen, wer ein Thema schon verstanden hat und keine weitere Übungen benötigt. (Lehfeldt, 2018) Ein Vortest überprüft alle Kompetenzen, Fertigkeiten oder Methoden, die bei einem bestimmten Thema am Ende vorhanden sein sollten. Je nachdem, welche Fähigkeiten ein Kind schon besitzt, braucht es nun mehr oder weniger Zeit und Material, um an das gewünschte Ziel zu gelangen.

Eine besondere Form des Compacting ist die Akzeleration im Sinne des schnelleren Durchlaufens der Schullaufbahn, sprich dem Überspringen von Klassen oder einer früheren Einschulung. Diese Massnahmen müssen gut überlegt und begleitet sein, um die Lernenden gut vorzubereiten. Erfolgreich ist das Überspringen einer Klasse, wenn Höchstleistungen in Mathematik und im Bereich Lesen vorhanden sind, keine Anpassungsstörungen vorliegen, Lehrpersonen positiv darauf eingestellt sind und betroffene Kinder Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und ein grosses Durchhaltevermögen zeigen. Ausserdem sollten Überspringer gute soziale Fähigkeiten besitzen und Beziehungen zu Erwachsenen und älteren Kindern aufbauen können. (Preckel & Vock, 2013) Studien zeigen, dass das Überspringen von Klassen bei intellektuell sehr begabten Lernenden, die deutlich unterfordert sind grundsätzlich empfohlen werden kann. Es hat positive Auswirkungen auf die Lernmotivation, das Selbstwertgefühl und auf die Fähigkeiten sich neuen Situationen anpassen zu können.

Schülerinnen und Schüler müssen sich aber bewusst sein, dass der Besuch einer höheren Klassenstufe eventuell mit Mehrarbeit, weniger Freizeit und dem Zurücklassen der Klassenkameraden einhergeht. (Holling, Preckel, & Vock, 2007)

### **Enrichment**

Beim Enrichment wird die Zeit, die durch das Compacting frei geworden ist, für anspruchsvollere Aufgaben genutzt. Der Unterricht wird also angereichert und der Basis-Lehrplan erweitert. (Lehfeldt, 2018) Dies bedeutet nicht, dass einfach schwierigere Aufgaben desselben Typs, sogenannte zusätzlichen Routineaufgaben gelöst werden sollen. Nein, es braucht kreative Fragestellungen und problemorientierte Herausforderungen, die Schülerinnen und Schüler zum Forschen anregen und vernetztes Denken fördern, also Ersatzaufgaben. (Huser, 2007)

Enrichment-Angebote können einerseits integrativ in der Klasse oder separativ beispielsweise in Form von Pull-Out-Programmen stattfinden. (Preckel & Vock, 2013) Gerade Pull-Out-Angebote zeigen in Studien sehr positive Effekte. Die Lernenden werden angemessen herausgefordert und kommen in Kontakt mit ähnlich Begabten, was sich positiv auf ihre eigene Entwicklung und auf das Sozialverhalten auswirken kann. Negative Effekte zeigen sich, wenn das Anderssein und die zeitweilige Separation in der Stammklasse nicht thematisiert werden und es darum zu Eifersucht und Ausschluss kommt. (Holling, Preckel, & Vock, 2007) Aber auch integrative Enrichment-Formen sind erstrebenswert und eine gute Wahl für die Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler. Vertiefende Aufgaben, Forscheraufträge oder eigene Projekte, wie zum Beispiel das Erarbeiten eines neuen Themas, dem Lesen und Vorstellen oder sogar Schreiben eines eigenen Buches, sind Angebote, die sich integrativ gut umsetzen lassen.

Lehfeldt (2018) beschreibt anhand des Schulischen Enrichment Modells nach Renzulli und Reis drei verschiedenen Typen von Enrichment-Aktivitäten: Typ-1-Aktivitäten führen dazu, dass Lernende ihre Interessen entdecken und zum Beispiel zu einem neuen Thema Videos schauen oder Bücher lesen und so in einen Bereich hineinschnuppern können. Typ-2-Aktivitäten dienen der Interessenvertiefung. Es geht um konkrete Wissensaneignung in einem Bereich oder der Vermittlung von Methodenwissen in einem Fachgebiet. Typ-3-Aktivitäten sollen die Möglichkeit bieten Interessen zu leben. Das heisst an realen Problemstellungen und Aufgaben, oder im Rahmen von Projektarbeiten wird an einer eigenen Fragestellung gearbeitet. Alle drei Aktivitätsarten eignen sich für die Anreicherung des Unterrichts. Gerade am Anfang mag es sinnvoll sein, Lernenden die Möglichkeit zu geben in verschiedene Themen hineinzuschnuppern und sich später für ein Interessensgebiet zu entscheiden, welches vertieft werden soll.

Eine gute Möglichkeit für die Interessenvertiefung ist ein eigenes Projekt, an denen ein Kind oder ein Jugendlicher arbeiten kann. (Petry, 2016) Möglichkeiten für eigene Projekte, die in der freigewordenen Zeit umgesetzt werden können, gibt es viele. So hat sich gezeigt, dass das Erlernen einer Fremdsprache wie Chinesisch, Japanisch oder Russisch für viele Hochbegabte eine willkommene Herausforderung ist. Auch

naturwissenschaftliche Projekte im Bereich Chemie, Physik oder Technik sind oft sehr beliebt. (Lehfeldt, 2018)

Wichtig bei Enrichment-Angeboten ist, dass sie nicht nur als Beschäftigung für hochbegabte Schülerinnen und Schüler gesehen werden. Sie sollen darauf ausgelegt sein, die Potenziale dieser Kinder herauszufordern. (Stiftung für hochbegabte Kinder, 2009) Weiter sind eine gute Passung zwischen den gewählten Enrichment-Massnahmen und den betroffenen Kindern und eine langfristige Planung des Enrichments zentral. (Holling, Preckel, & Vock, 2007)

Sinnvolle Möglichkeiten den eigenen Lernweg und die eigene Entwicklung beim Enrichment zu reflektieren und zu dokumentieren bieten Lernjournale oder Portfolios, welche auch präsentiert werden können und sollen. (Hackl et al., 2014) Weiter können begabungsfördernde Lernangebote als erweiterte Lernziele betrachtet und im Zeugnis festgehalten werden. (Lassek et al., 2016) Gerade das Festhalten im Zeugnis kann Lernenden bewusst machen, dass ihre hohen Fähigkeiten von Bedeutung sind und wertgeschätzt werden.

### **Ideen für den Unterricht**

- Arbeit mit Lernlandschaften / Lernlandkarten / Lernumgebungen mit differenzierenden Angeboten mit der ganzen Klasse, damit jeder auf seinem Niveau arbeiten kann
- Offene Aufgaben / Fermi-Aufgaben, welche SuS jeden Niveaus bearbeiten können
- Fremdsprache lernen, besonders Sprachen mit einer neuen Schrift
- Sprachdiplom vorbereiten
- Schach spielen lernen
- Programmieren (siehe Blitzlicht Herbst 2020 oder Angebote ETH)
- Buch schreiben, Geschichten erfinden und illustrieren, Gedichte schreiben
- Zeitzeuge sein (z.B.: «Stell dir vor, du wärst beim Sturm auf die Bastille 1789 dabei gewesen. Was würdest du deinen Enkeln erzählen?»)
- Wärest du gerne ein Erfinder? (Biografien über Erfinder lesen, was macht einen Erfinder aus, selber etwas erfinden)
- Freiarbeit / eigenes Projekt verwirklichen (siehe Blitzlicht «Projektheft» Januar 2018)
- Ressourcenecke mit Spielen, Forscheraufgaben, Bauklötzen, kleinen Hand- und Kunstarbeiten etc., damit unterschiedliche Stärken gefördert werden können
- Bücher in der Bibliothek mit «Anleitungen», wie man etwas lernt, baut, plant, herstellt. (How-to-books; z.B. Spiele programmieren, Skis bauen...)
- Wettbewerbe (Känguru, Biber, Club der jungen Dichter etc.)
- Mathematikthemen oberer Klassenstufen bearbeiten
- Drehtürmodell: Lernende besuchen den Unterricht in einem Fach in einer höheren Klasse
- Pull-Out Programme, Ateliers, Projektstage zu verschiedenen Themen (z.B. Experimentieren, Gedichte schreiben, Buchclub, Kunstprojekte, Vorbereitung auf Wettbewerbe...)
- Mentoringprogramme (externe Mentoren für Lernende zu ihrem Interessensgebiet)
- Tutoringprogramme (hochbegabte SuS bringen anderen Kindern etwas bei)

- Berufspraktikum für Lernende der Oberstufe
- Wahlfächer, Freifächer
- Externe Angebote während der Unterrichtszeit nutzen
  - Musikunterricht
  - Sportangebote
  - Kinderuni

Alle Ideen stammen aus der erwähnten Literatur oder aus eigener Unterrichtserfahrung.

### Literaturverzeichnis

- Hackl, A., Müller-Oppliger, V., Schmid, G., & Weigand, A. (2014). *Personenorientierte Begabungsförderung*. Beltz.
- Holling, H., Preckel, F., & Vock, M. (2007). *Förderung Hochbegabter in der Schule*. Hogrefe.
- Huser, J. (2007). *Lichtblick für helle Köpfer*. Lehrmittelverlag Zürich.
- Lassek, M., Pfahl, L., Rastede, M., Seitz, S., & Steinhaus, F. (2016). *Hochbegabung inklusive*. Beltz.
- Lehfeldt, B. (2018). *Besondere Schüler - Was tun? Hochbegabung in der Sek. 1*. An der Ruhr.
- Petry, S. (2016). *Begabtenförderung im Schulalltag*. Persen.
- Preckel, F., & Vock, M. (2013). *Hochbegabung*. Hogrefe.
- Stiftung für hochbegabte Kinder. (2009). *Begabungsförderung leicht gemacht - Unterlagen und Konzepte von Lissa-Preisträgern*. hep.